



NSG-ALBUM

Am Wingertsberg

NSG 337-168



(S. Blum)



NSG-ALBUM

Am Wingertsberg

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	NSG, 11.03.1992
Biotopbetreuung seit:	2007
Entwicklungsziel:	Vielfältiges Nutzungsmosaik aus extensiv genutzten Glatthafer-Mähweiden, Gebüsch- und Saumbiotopen, Trockenmauern und Weinbergterrassen sowie Streuobstflächen und Waldrandflächen
Maßnahmenumsetzung:	Maschinelle Entbuschung im Rahmen der Flurbereinigung; Herstellung zusammenhängender Flächen für die Belange des Naturschutzes; auf diesen Flächen Beweidung mit Schafen
Zustand (früher):	hauptsächlich weinbauliche Nutzung; aufgegebene Weinberge oder Hangstücke zumeist stark verbuscht oder überwaldet, Trockenmauern zugewachsen oder beschädigt
Bisher erreichtes Ziel:	Im Zuge der Flurbereinigung: Freistellung verbuschter Weinbergterrassen, Herrichten und Wiederaufbau alter Trockenmauern, Anlage von Lesesteinhäufen, Beweidung von Einzelflächen



Ihr Biotopbetreuer im Landkreis
Südliche Weinstraße und für die Stadt Landau:



Dr. Stephan Blum
Tel: 0160-63 68 240
mailto: dr.stephan.blum@gmx.de

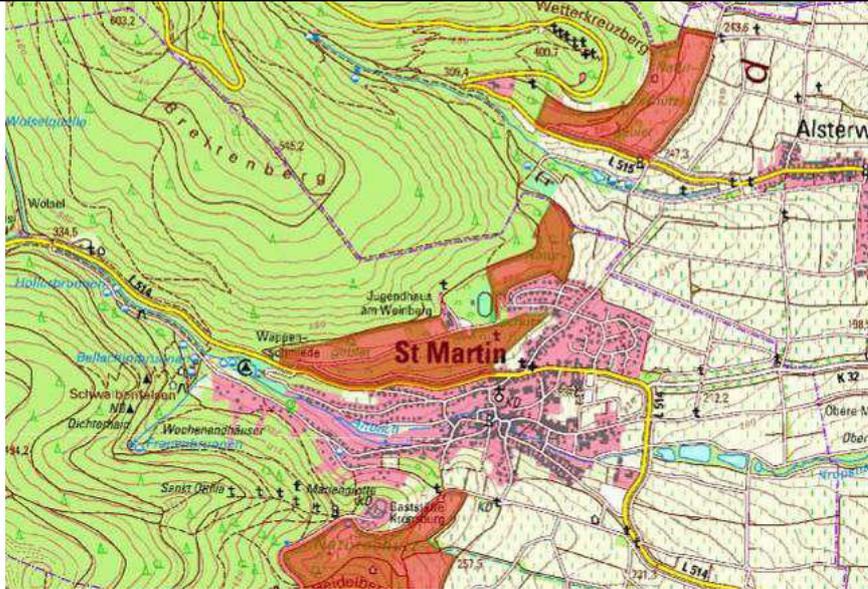
Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Dr. Stephan Blum
Text: Dr. Stephan Blum
Stand: März 2014

NSG „Am Wingertsberg“
nördlich von St. Martin,
Lage gemäß TK 25

(LANIS Mapserver)



Maßnahmenflächen der
Biotopbetreuung (und
des
Vertragsnaturschutzes)

(LANIS Mapserver,
Stand: 2/2014)

Legende

-  Maßnahmenflächenbibliothek
-  MAS (Maßnahmen)



Biotopkartierung

(LANIS Mapserver,
Stand: 2/2014)

Legende

-  Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
-  Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
-  Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
-  BT Biototypen Punkte
-  BT Biototypen Linien
-  BT A Wälder
-  BT B Kleingehölze
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT D Heiden, Trockenrasen
-  BT E Grünland
-  BT F Gewässer
-  BT G Gesteinsbiotop
-  BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
-  BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
-  BT L Anuellentfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
-  BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
-  BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





Stark verbuschte Bereiche im NSG „Am Wingertsberg“. Im Zuge einer Flurbereinigung sollten nicht nur Weinbergsflächen zusammengeführt und wieder aktiviert, sondern auch zusammenhängende Landespflegeflächen geschaffen werden.

(S. Blum, 2012)



Entbuschung und Wiederherstellung...

(S. Blum, 2011)



... von Rebflächen sowie Naturschutzflächen auf zuvor zugewachsenen und verbuschten Flächen des „Wingertsbergs“

(S. Blum, 2011)

Der gesamte südliche Wingertsberg wurde völlig neugestaltet und wieder hergerichtet. Neue Trockenmauern sind entstanden, alte wurden wieder aufgebaut oder saniert, es entstanden mehrere Hektar Naturschutzfläche.

(S. Blum, 2011)



Beweidung der neu geschaffenen Naturschutzflächen. Trockenmauern wurden wieder errichtet sowie Gabionen aufgebaut.

(S. Blum, 2011)



Für viele Insekten und Spinnen, aber auch Mauereidechse und Schlingnatter wertvoller Lebensraum: möglichst nur schütter bewachsene, Rohbodenbereiche als Hang oder Abbruchkante.

(S. Blum, 2012)





Hoffen auf den Steinschmätzer. Vor wenigen Jahren brütete der Steinschmätzer noch hier; die zunehmende Verbuschung und Verbrachung hat er nicht akzeptiert. Lesesteinhaufen und offene Bodenbereich für die Futtersuche könnten den „Wingertsberg“ wieder als Brutgebiet interessant erscheinen lassen.

(S. Blum, 2011)



Konsequente Beweidung der neu angelegten Terrassenflächen kann unerwünschte Entwicklungen (Aufkommen Brombeere, Goldrute...) frühzeitig unterdrücken.

(S. Blum, 2012)



Freigestellte Trockenmauer mit Schutzhütte. Bereits nach 1 Jahr schlagen Kastanien wieder aus und müssen frühzeitig zurückgenommen werden. Sonst droht in wenigen Jahren eine flächenhafte Wiederverbuschung.

(S. Blum, 2011)

Idealzustand: magere Glatthaferwiesen-Bereiche, ergänzt durch kleinere Gebüschgruppen und Einzelbäume.

(S. Blum, 2011)



Zustand des Wingertsbergs vor der Flurbereinigung: massive verbuschte Bereiche, dass die Zaunammer oder Neuntöter nicht mehr brüten wollten.

(S. Blum, 2010)



Zustand des Wingertsbergs vor der Flurbereinigung: zugewachsene und vor der Zerstörung befindliche Trockenmauern, Hochstaudenfluren und zunehmende Verbuschung mit Hecken.

(S. Blum, 2008)





Beweidung der Naturschutzflächen, die sich u.a. aus Ausgleichsflächen für Straßenbau und Flurbereinigung ergeben haben. Für Wildbienen interessant: unbewachsene Lößkante, die für Bruthöhlen genutzt werden kann.

(S. Blum, 2011)



Neue Biotope für den Steinschmätzer und Mauereidechse? In Gabionenbauweise errichtete Trockenmauer.

(S. Blum, 2012)



Vormals vollkommen verbuschte alte Trockenmauer; durch großflächige Entbuschung des Gebietes wieder sichtbar geworden.

(S. Blum, 2011)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Schopfige Traubenhyazinthe (*Muscari comosum*)

Tierarten:

- Zaunammer (*Emberiza cirulus*)
- Zauneidechse (*Lacerta agilis*)
- Mauereidechse (*Podarcis muralis*)
- Neuntöter (*Lanius collurio*)
- Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)

Anmerkungen: